



Erziehungsdirektion des Kantons Bern
z.H. Herrn Regierungsrat B. Pulver
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern

Bern, 29. November 2011

Konsultation zu den Sparmassnahmen im Entlastungspaket 2012: Reduktion von Unterrichtslektionen in Kindergarten und Volksschule

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Pulver

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit mitzuwirken und Bemerkungen, Anregungen oder sogar Kritik anzubringen. Wir wissen, dass Sie diese Massnahmen nur schweren Herzens unterbreiten und anerkennen auch in dieser Situation ganz ausdrücklich Ihr stetiges Bemühen um eine möglichst gute Schule. Wir anerkennen, dass die Vorschläge grösstenteils wohlüberlegt wirken. Im Wissen um die schlechte Finanzlage des Kantons sind wir trotzdem sehr betroffen über den effektiven Leistungsabbau im Grundangebot der Schule.

Gut ist, dass die Erziehungsdirektion entscheidet, wo die Lektionen eingespart werden und damit ihre Führungsverantwortung wahr nimmt. Ebenfalls richtig ist es, dass diese Sparrunde für alle spürbar und damit der Bildungsabbau für alle sichtbar wird. Bis anhin wurden die Sparmassnahmen schulintern bewältigt. Eltern und andere Personen haben kaum Notiz davon genommen und darum auch weiterhin die gleichen Leistungen erwartet.

Nachvollziehbar ist die Orientierung am Lehrplan 21. Es wird dort gekürzt, wo der LP 21 Reduktionen bringen wird. Es ist richtig und wichtig, dass nicht im Bereich vom fakultativen Unterricht gespart wird. Gerade dieses Angebot kann das „Gesicht“ einer Schule entscheidend prägen. Sehr wahrscheinlich wäre eine solche Sparrunde ohne grosse Beachtung durch die Eltern „geschluckt“ worden. Zudem wären Familien, die es sich leisten können, ihren Kindern kostenpflichtige Zusatzangebote (Musik, Theater, etc.) zu ermöglichen, davon weniger betroffen.

Mit dieser Sparmassnahme werden im ganzen Kanton Bern ca. 100 Vollzeitstellen abgebaut. Jedes Unternehmen, das in diesem Umfang Stellen abbauen muss, erstellt für die Betroffenen einen Sozialplan. Wir fragen uns, wo dieser ist. Wird erwartet, dass dafür die Schulleitungen zuständig sind? Wir vom VSL BE sehen das deutlich anders und erwarten diesbezüglich Vorschläge von der Erziehungsdirektion. Mit der Reduktion von Lektionen werden automatisch auch die Schulleitungs- und Schulpools betroffen. Bei einem Abbau von 100 Vollzeitstellen geht es gemäss unseren Schätzungen um rund 300% Schulleitungspool und um 100% Schulpool. Darüber findet man in den Unterlagen nichts. Haben die Experten der Erziehungsdirektion dieses Sparpotential nicht erkannt oder bewusst verschwiegen?

Unschön ist es, dass vor allem in einem Fach Lektionen eingespart werden, welches auf der Primarstufe vorwiegend von Frauen unterrichtet wird, die noch als Speziallehrkräfte für das Fach Gestalten ausgebildet wurden und also über kein integrales Patent verfügen. Sie können kaum in anderen Fächern eingesetzt werden.

Alternativvorschläge:

- Mit dem Sparen erst in der 3. Klasse beginnen, dafür eine Lektion Gestalten in der 7. Klasse einsparen.

Begründung: Wegen Passepartout haben die Kinder ab der dritten Klasse ein sehr grosses Pensum. Dort einzusparen, macht von der Belastung her Sinn. Mit der Einsparung in der 7. Klasse würde auch die Sekundarstufe einbezogen, die Last also etwas besser verteilt.

- Anstelle der NMM-Lektion in der 5. und 6. Klasse eine Gestaltenlektion in der 5. oder 6. Klasse streichen.

Begründung: Schon Passepartout brachte ein NMM-Abbau, der nun noch weiter gehen soll, dabei wird oft bemängelt, dass die Schülerinnen und Schüler in naturwissenschaftlichen Bereichen Ende Schulzeit zuwenig können.

- In der Verwaltung sparen.

Begründung: Auch die Verwaltung soll ihren Teil beitragen und so zu einer besseren Verteilung der Last beitragen.

Mehrbelastung der Lehrpersonen

Sie schreiben, dass Sie auf keinen Fall Sparvorschläge ausarbeiten wollen, welche zu einer Mehrbelastung der Lehrpersonen führen. Wir anerkennen diese Absicht und nehmen Sie gerne beim Wort und erwarten bei Lektionenstreichungen, dass die Erziehungsdirektion entsprechend auch den Lehrplan kürzt und so den Leistungsabbau auch verantwortlich definiert.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Überlegungen und werden mit Spannung und Interesse die Debatte im Grossen Rat verfolgen.

Freundliche Grüsse

Präsidium VSLBE



Pia Käser



Lukas Wälty

Verbindungen: Aegertenstrasse 46, 3005 Bern; 031 352 52 41; waelty.l@vslbe.ch; www.vslbe.ch